



Erfahrungsbericht eines Studenten des Studiengangs  
B.A. Lehramt Sek I (Sport, ev. Theologie)

### **Auslandsstudium im Sommersemester 2022 an der Blanquerna Ramon-Llull Universität (Barcelona) in Spanien**

**(gefördert über Erasmus+)**

Im folgenden Bericht möchte ich über meine Erfahrung sprechen, die ich in meinem Auslandssemester in Barcelona, Spanien gemacht habe. Dabei möchte ich meine Erfahrung von Beginn bis hin zum Ende meines Auslandssemesters reflektieren und darauf eingehen was mir einfach und was mir schwergefallen ist.

Ich gehe darauf ein, wie es ist aus einer kleinen Stadt wie Heidenheim in eine Millionen Metropole wie Barcelona zu ziehen, wie es ist in einer anderen Sprache zu studieren und wie es ist mit Menschen aus vielen verschiedenen Ländern dieser Welt zusammen zu kommen.

#### **1) ZUSAMMENFASSUNG**

Mein Auslandsemester begann Anfang Februar, um genau zu sein am siebten Februar. An diesem Tag war mein erster Tag an unserer Gasthochschule „Blanquerna“ in Barcelona. Zu Ende war mein Semester am 30 Mai, der Tag, an dem ich meine letzte Prüfung geschrieben habe. Kurz bevor ich nach Spanien geflogen bin, kamen Zweifel bei mir auf. Das vorige Semester an der PH in Schwäbisch Gmünd hatte sich von einem Präsenz Semester gegen Ende wieder in ein Onlinesemester gewandelt, da die Corona Zahlen stark angestiegen waren. Ich wollte nicht nach Spanien reisen, um auch in Spanien ein erneutes Onlinesemester zu absolvieren. Daher schrieb ich meiner Gasthochschule in Spanien eine E-Mail, in der ich mich nach dem aktuellen Stand der Hochschule erkundigte. Sie versicherten mir, dass meine Kurse alle in Präsenz stattfinden werden. Somit verfliegen meine Zweifel schnell und ich war mir sicher, dass ich dieses neue Kapitel in meinem Leben antreten möchte. Im Nachhinein bin ich unendlich froh, dass ich den positiven Bescheid bekam, dass alle Kurse in Präsenz stattfinden sollten. Denn in Barcelona kehrte ich nach mehr als zwei Jahren langsam wieder zurück in das „normale“ Leben. Es war wieder möglich Vorlesungen in Präsenz zu besuchen, an größeren Events teilzunehmen und sich mit mehreren Leuten zu verabreden. Diesen Umschwung in einem anderen Land mitzuerleben war ein großartiges Gefühl, da auch die Menschen in Spanien sichtlich erfreut waren in ihr altes Leben zurückzukehren.

Nähre Informationen dazu erhalten Sie  
im Akademischen Auslandsamt der Pädagogischen Hochschule Schwäbisch Gmünd.



## Akademisches Auslandsamt

### 1) Erwartungen an das Studieren im Ausland

Vor dem Antritt meines Auslandssemesters war ich nervös und hatte großen Respekt vor diesem neuen Lebensabschnitt. Rückblickend ist das völlig verständlich. Man kommt in ein unbekanntes Land, mit einer anderen Sprache, mit einer neuen Hochschule, an der auch die Studiensprache eine andere ist und an der man mit ganz neuen Menschen zusammenkommt. Außerdem kam eine weitere Hürde hinzu. Ich hatte trotz langer Vorrecherche keine Wohnung/ kein Zimmer in Barcelona gefunden.

Dennoch war ich stark motiviert mich dieser Herausforderung zu stellen und war sehr gespannt welche neuen Erfahrungen und Eindrücke ich in Barcelona sammeln würde. Meine Erwartungen waren vorerst nicht allzu groß. Natürlich bekommt man von jedem Studierenden, der bereits ein Auslandssemester absolviert hat, gesagt, dass diese Erfahrung eine der besten in deren Leben war. Dennoch wollte ich nicht voreingenommen nach Spanien gehen, sondern mir meine eigene Meinung bilden. Ich hoffte dennoch mich persönlich weiterzuentwickeln da es das erste Mal war, das ich allein leben würde und ich mich selbst versorgen muss. Zusätzlich hoffte ich das ich meine Englisch Kenntnisse verbessern würde, da auch alle meine Kurse in Englisch abgehalten werden würden.

Nun ist meine Auslandssemester bereits vorüber und ich kann den Studierenden, die mir ihr Auslandssemester so hoch angepriesen haben, nur zustimmen. Meine Erwartungen wurden weit übertroffen. Wenn ich auf meine letzten vier Monate in Barcelona zurückblicke, blicke ich ausschließlich auf positive Erfahrungen zurück. Unabhängig davon, ob ich an das Studieren, das Leben in Barcelona oder an die Erlebnisse in diesen vier Monaten zurückdenke. Auch wenn es sich unrealistisch anhört, aber ich kann nichts in diesen Zeitraum einen negativen Stempel aufdrücken. Wie bereits erwähnt hatte ich vor meinem Auslandssemester großen Respekt davor und war auch etwas nervös. Doch ich denke dieses Gefühl hat man beinahe immer, wenn man etwas neuem gegenübersteht. Wenn man sich dann jedoch in dieser neuen Situation befindet, in meinem Fall als ich in Barcelona angekommen bin, sind diese Bedenken wie weggeblasen. Denn das Gefühl diesen großen Schritt gewagt zu haben und zu realisieren das man dem ganzen durchaus gewachsen ist, ist ein großartiges Gefühl! Um noch auf mein zweites „Bedenken“ die Sprache zurückzukommen. Wie bereits erklärt war ein weiterer Grund meiner Nervosität meine Angst vor einer neuen Sprache und vor Kursen, die nun nichtmehr auf Deutsch, sondern auf Englisch stattfinden sollten. Doch auch hier kann ich nur sagen das keinerlei Bedenken angebracht sind. Einerseits sprechen die Spanier auch nicht das beste Englisch und andererseits haben die Dozenten uns zu jeder Zeit angeboten uns etwas zwei oder auch dreimal zu erklären, falls wir etwas nicht verstanden haben sollten. Man gewöhnt sich zudem auch sehr schnell an den Unterricht in einer anderen Sprache und ich muss ehrlich sagen das ich die Vorlesungen in Englisch sehr vermissen werde.



## 2) Vorbereitung

Als Vorbereitung auf ein Auslandssemester muss man vorerst einige kleine Hürden meistern. Man muss ein Motivationsschreiben verfassen und hat anschließend ein kleines „Bewerbungsgespräch“ mit Frau Becker. In diesem wird festgestellt, ob man über ausreichende Sprachkenntnisse verfügt, um sich im Ausland zu verständigen. Anschließend ging es darum verschiedene Dokumente auszufüllen und die Kurse für den Auslandsaufenthalt zu wählen. Hierbei standen mir Frau Gruber und Frau Becker bei all meinen Fragen immer zur Seite. In meinem Fall waren das sehr viele Fragen, da ich zusätzlich zu meiner Kurswahl auch noch meinen Profildbereich wechseln musste. Doch auch hier halfen mir sowohl Frau Gruber als auch Frau Becker sehr weiter und halfen mir dabei das letztendlich alles funktionierte. Auch meine Gasthochschule aus Barcelona gab uns schon mehrere Monate zuvor Informationen über die Kurswahl und versorgte uns zusätzlich mit allgemeinen Informationen. Wir bekamen auch ein Mail Adresse der Gasthochschule, um uns bei Fragen einfach an die Verantwortlichen der Hochschule wenden zu können (was ich später auch tat, um festzustellen ob die Vorlesungen in Präsenz stattfinden sollten).

Außerhalb der Vorbereitung auf die Hochschulinterne Organisation bereitete ich mich nicht allzu intensiv auf mein Auslandssemester vor. Ich habe mir zusammen mit einer Kommilitonin, die auch für ihr Auslandssemester nach Barcelona ging, zwei Wochen vor Semesterstart einen Flug gebucht und eine Wohnung auf Airbnb für fünf Tage gemietet. Bedeutet wir sind etwas früher nach Barcelona geflogen, um uns nach Zimmern/einer Wohnung umzuschauen. Letztendlich hat das Ganze auch so geklappt, wie wir es uns vorgestellt hatten, dennoch würde ich beim nächsten Mal früher (online) nach einem Zimmer/einer Wohnung schauen, um hier nicht unter Druck zu geraten.

## 3) Studium an der Gasthochschule

An meiner Gasthochschule „Blanquerna“ studierte ich 30 ECTS – Punkte, die ich erreichen musste, um die Anforderungen meines ERASMUS – Programms zu erfüllen. Außerdem wollte ich mir so viele Kurse wie möglich aus dem Auslandssemester in Deutschland anrechnen lassen. Das funktionierte auch sehr gut, da unsere Dozenten der PH – Schwäbisch Gmünd sehr kulant sind, wenn es darum geht sich Kurse aus einem Auslandssemester anrechnen zu lassen. Als ich in Spanien ankam musste ich meine Kurswahl nochmal etwas abändern, da zwei der als Englisch ausgeschriebenen Kurse nur in Katalanisch angeboten wurden. Die Anpassung war jedoch überhaupt kein Problem. Nach kurzer Rücksprache mit Frau Gruber und den zuständigen Dozenten in Deutschland konnte ich mir trotz Kursänderung wie erwartet alle meine Kurse anrechnen lassen.

Nähre Informationen dazu erhalten Sie  
im Akademischen Auslandsamt der Pädagogischen Hochschule Schwäbisch Gmünd.



## Akademisches Auslandsamt

Wie mir bereits zuvor per Mail mitgeteilt wurde, fanden alle meine Kurse in Präsenz statt, zwar unter Einhaltung der Maskenpflicht, aber dennoch fanden sie statt. Das hat mich sehr gefreut, denn es ist viel einfacher Kontakte zu knüpfen, wenn man mit den Leuten eines Kurses im selben Raum sitzt. Die Zahl der Studierenden in meinen Kursen variierte zwischen 10 und 40 Studierenden. Das war immer sehr übersichtlich und hatte einen persönlicheren Touch. Meine spanischen Kommilitonen waren stets sehr freundlich und hilfsbereit und vor allem sehr darin interessiert, wie ich in Deutschland lebe, spreche und studiere.

Insgesamt habe ich fünf Kurse belegt; Emerging Sports, Physical Education, Society - Family and Education, Human Development und Practicum II. Emerging Sports und Physical Education konnte ich mir jeweils in Sport anrechnen lassen. Im Kurs „**Emerging Sports**“ geht es wie der Kursname bereits verrät um aufstrebende Sportarten. Da der Kurs ein Sport Management Kurs ist wurden wir in die Prozesse der Vermarktung von Produkten Aufstrebender Sportarten wie Trail Running oder Skateboarding eingeführt. Im Kurs „**Physical Education**“ ging es darum mit bestimmten physischen Aktivitäten wie zum Beispiel Spielen den Gruppenzusammenhalt in einer Klasse zu fördern. Für diese beiden Kurse die jeweils 6 ECTS – Punkte erbringen konnte ich mir zwei Exkursionen, Schwimmen und Turnen in Sport anrechnen lassen. Im Kurs „**Society, Family and Education**“ haben wir uns wie auch hier bereits der Titel des Kurses verrät darauf konzentriert wie die Parteien Bildung, Familie und Gesellschaft miteinander in Verbindung stehen. Im Kurs **Human Development** haben wir uns mit verschiedenen Kulturen und deren Werten auseinandergesetzt. Der Kurs, bestand ausschließlich aus Erasmus- Studenten. Auf Grund der enormen Vielfalt an verschiedenen Nationalitäten konnten wir uns hier viel über die verschiedenen Werte unserer Länder austauschen und darüber debattieren. In meinem fünften Kurs „**Practicum II**“ ging es darum sich auf ein Praktikum während des Semesters vorzubereiten dieses anschließend durchzuführen und später über die dort gemachten Erfahrungen zu reflektieren. Da ich als Erasmus Student andere Voraussetzungen hatte als die spanischen Studierenden besuchte ich die Schule für 30 Stunden, an den Tagen, an denen ich auf Grund meiner restlichen Kurse Zeit hatte, um zusätzlich an eine Schule zu gehen.

Was die Prüfungsleistungen angeht arbeiten spanische Hochschulen mit einem etwas anderen Konzept als deutsche Hochschulen. Es gibt mehrere größere Aufgaben und Präsentationen während des Semesters und daher weniger bis hin zu keiner Prüfung am Ende eines Semesters. Auf Grund dessen hatte ich am Ende meines Semesters nur eine Prüfung in Emerging Sports zu absolvieren. Dennoch bedeutet das nicht, dass ich in den anderen Kursen nichts zu tun hatte. In den anderen Kursen mussten wir Portfolios erstellen, die am Ende bis zu 60 Seiten beinhalteten. Es gab auch mehrere Aufgaben während des Semesters. Man musste Essays zu bestimmten Themen verfassen oder sich mit viel Literatur auf die nächste Sitzung vorbereiten. Daher hatte ich während des Semesters mehr zu tun, aber der Druck lies zur Prüfungsphase etwas nach, was in Deutschland normalerweise nicht der Fall ist.

Nähre Informationen dazu erhalten Sie  
im Akademischen Auslandsamt der Pädagogischen Hochschule Schwäbisch Gmünd.



## Akademisches Auslandsamt

Rückblickend war ich was die Wahl meiner Kurse angeht sehr zufrieden. Die Kurse verliefen nach klaren Strukturen und waren somit immer gut organisiert. Die Dozenten standen uns bei Fragen immer zur Seite oder kamen uns teilweise sogar entgegen, um unsere Aufgaben, die wir während des Semesters erledigen mussten, mehr auf unsere Studieninhalte aus Deutschland zu beziehen. Wir als Erasmus Studenten waren immer sehr willkommen und in die Vorlesungen eingebunden, da die Meinung einer Person aus einem anderen Land selbstverständlich sehr interessant sein konnte. Die Dozenten erkundigten sich auch immer, wie es uns geht und gaben uns teilweise sogar Ausflugstipps. Ich habe in diesem Auslandssemester viel dazu gelernt. Angefangen bei der Nutzung von neuen technischen Tools bis hin zur Vermittlung von Unterrichtsinhalten in Form von Debatten. Dieses neue Wissen kann ich gut in mein Studium und somit auch in mein späteres Berufsfeld einfließen lassen.

### **4) Aufenthalt im Gastland**

Zu Beginn muss ich sagen, dass ich wie bereits erwähnt zu spät damit angefangen habe mich nach Unterkunftsmöglichkeiten zu erkundigen. Andere Erasmus Studenten erzählten mir während meines Aufenthaltes, dass sie bis zu vier Monaten zuvor mit der Wohnung/-Zimmersuche begonnen hatten. In meinem Fall kontaktierte ich ein lediglich ein paar Wochen vor Beginn ein paar Vermieter, die ihre Räumlichkeiten auf Facebook angeboten haben. Anschließend buchte ich mit meiner Kommilitonin zusammen vorerst eine Unterkunft über Air BnB für die ersten fünf Tage in Barcelona. In diesen Tagen schauten wir uns einige der über Facebook angebotenen Unterkünfte an, jedoch ohne Erfolg. In diesen Tagen lernten wir außerhalb der Wohnungssuche jedoch bereits sehr viele Leute kennen, darunter auch viele Erasmus Studenten aus anderen Ländern. Durch diese neuen Bekanntschaften wurden wir in mehrere WhatsApp Gruppen mit bis zu 150 Studierenden hinzugefügt. In diesen erkundigten wir uns auch ob irgendjemand von freien Wohnungen/-Zimmern weiß. Schnell bekamen wir eine Antwort eines Studenten, der auch aus Deutschland kam. Dieser hatte sein Zimmer über die Zimmervermittlungswebsite „Rooms4rent“ gefunden. Er erklärte uns das man auf der Website alle noch verfügbaren Zimmer mit Bildern ansehen kann und im Regelfall schnell einen Besichtigungstermin bekommt. Gesagt, getan. Wir kontaktierten die Website und hatten nach wenigen Stunden einen Besichtigungstermin und das am selben Tag. Da wir beide dringend ein Zimmer benötigten reservierten wir die beiden Zimmer, die uns am besten gefielen, sofort. Demnach hatten wir also beide ein Zimmer. Die einzigen Problempunkte waren, dass wir einerseits für die Vermittlung 250 Euro bezahlen mussten und, dass die Zimmer nicht unbedingt günstig waren.



## Akademisches Auslandsamt

Dennoch waren die Zimmer/Wohnungen sehr schön und vor allem sehr zentral in Barcelona gelegen und das wichtigste, wir hatten sehr schnell ein Zimmer. Ich kann die Vermittlungswebsite durchaus empfehlen, falls man dringend eine Unterkunft benötigt. Wenn man jedoch früher mit der Suche beginnt, bin ich zuversichtlich, dass man eine billigere Alternative findet. Ich wohnte mit sechs anderen Personen in meiner Wohnung, alle aus verschiedenen Ländern (Niederlanden, England, Argentinien, Italien, Mexiko Argentinien). Diese Mitbewohner wurden zu sehr guten Freunden, die ich in den nächsten Jahren unbedingt wiedersehen möchte! Außerdem war es meine erste Erfahrung allein zu Leben. Zuvor habe ich immer mit meinen Eltern unter einem Dach gelebt und in Barcelona war ich das erste Mal ganz auf mich allein gestellt. Ich muss sagen das ich daran gewachsen bin. Ich bin an sich eine sehr selbstständige Person, doch allein zu Leben und sich ausnahmslos um alles selbst zu kümmern ist eine Bereicherung für die Persönlichkeitsentwicklung.

Das besondere an meinem Auslandssemester war, dass es die erste Zeit nach zwei Jahren war, in der sich die Welt in wieder normalisierte. Alles in Barcelona was ausnahmslos zugänglich, angefangen von Restaurants über Museen bis hin zu Bars und Clubs. Es war ein großartiges Gefühl wieder am „normalen“ Leben teilzunehmen und das in einer Stadt wie Barcelona. Barcelona war meiner Meinung nach die Perfekte Stadt, um ein Auslandssemester zu machen. Die multikulturelle Gesellschaft in Barcelona ist umwerfend, da man egal wohin man geht immer neue Menschen aus anderen Ländern und mit verschiedenen Kulturen kennenlernt. Die Menschen in Barcelona sind sehr offen gegenüber ihren Mitmenschen und man findet eigentlich überall sehr einfach Anschluss. Einer meiner Mitbewohner machte mir bei einem unserer zahllosen Gespräche in der Küche deutlich klar, wieso Barcelona DIE perfekte Stadt ist. Er erklärte mir das Barcelona genau zwischen dem Meer und Bergen liegt. Das bedeutet, man kann einen ruhigen Tag in den Bergen oder am Strand verbringen, oder man kann sich in den Trubel der Stadt stürzen. Somit bot Barcelona alle Gegebenheiten für einen aufregenden Auslandsaufenthalt.

Wenn es darum ging unsere Gasthochschule zu erreichen oder bestimmte Orte in Barcelona zu besuchen war das nie ein Problem. Die öffentlichen Verkehrsmittel in Barcelona sind ausgezeichnet. Ob Bus, Metro oder Bahn, man kann rund um die Uhr mit mindestens eines dieser Verkehrsmittel nutzen, um von A nach B zu gelangen. Ich und auch die meisten meiner Kommilitonen kauften sich eine drei Monats-Metrokarte, da diese im Vergleich zu den Einzeltickets wesentlich günstiger ist.



## Akademisches Auslandsamt

Abschließend kann ich nur sagen das mein Auslandssemester eine der besten Entscheidungen war, die ich in meinem Leben getroffen habe. Ich habe in diesen vier Monaten unglaublich tolle Leute kennengelernt, mich selber sehr weiterentwickelt und viele neue Erfahrungen gesammelt, die ich nie wieder vergessen werde. Während des Bewerbungsprozesses, vor meinem Auslandsaufenthalt habe ich mich das ein oder andere Mal über die Massen an Formularen aufgeregt, die auszufüllen waren, um an diesem Erasmus Programm teilnehmen zu können. Inzwischen würde ich diese Formulare auch gerne in dreifacher Ausführung ausfüllen, um dieses Erlebnis nochmals erleben zu dürfen. Ich kann jedem Studierenden ans Herz legen ein Auslandssemester zu absolvieren wenn man die Möglichkeit dazu hat!

### **5) Praktische Tipps für nachfolgende Stipendiatinnen und Stipendiaten**

1. Sucht früh genug nach einer Wohnung (;
2. Sucht euch eine WG zum Wohnen. Wie ich bereits beschrieben habe, sind meine Mitbewohner zu sehr guten Freunden geworden und ihr lernt die Kultur andere Länder noch intensiver kennen.
3. Macht euch keine zu großen Sorgen bezüglich des Studierens. Selbstverständlich müsst ihr Leistungen erbringen und dürft nicht faullenzen, aber die Kurse sind definitiv machbar und man kommt euch als Erasmus Studenten normalerweise immer etwas entgegen. Auch an die Vorlesungen auf Englisch gewöhnt ihr euch sehr schnell, auch wenn euer Englisch nicht das Beste ist (ich persönlich vermisse das Studieren auf Englisch sogar).
4. GENIEST EURE ZEIT IN VOLLEN ZÜGEN!!!

#### **Ein paar Ausflugstipps:**

1. Sitges – Toller Strand und eine schöne kleine Stadt ca. 30 Minuten mit dem Zug von Barcelona entfernt.
2. La Masala Cafe – mein absolutes Lieblingscafé in Barcelona mit dem besten Apfelkuchen den ich je gegessen habe!
3. Das Kloster Montserrat ca. eine Stunde von Barcelona entfernt (kann per Zug und erreicht werden, es gibt aber auch sehr günstige Ausfahrten die für ein paar Euro alles für euch organisieren)
4. Bunkers – ein alter sehr hoch gelegener Bunker aus dem Bürgerkrieg von dem man eine großartige Aussicht auf ganz Barcelona hat. Hier finden sich jeden Abend hunderte von jungen Menschen, die diesen Ausblick genießen.
5. Picasso Museum – für jeden der sich für Kunst interessiert ein spannendes Museum das zudem nur 7 Euro Eintritt kostet.

Nähre Informationen dazu erhalten Sie  
im Akademischen Auslandsamt der Pädagogischen Hochschule Schwäbisch Gmünd.